DO ELOSOBIANE



² Hört, ihr Weisen, auf meine Worte, und ihr Verständigen, gebt mir Gehör! ³ Denn das Ohr prüft die Worte, wie der Gaumen die Speise schmeckt. ⁴ Das Rechte wollen wir uns erwählen, um untereinander zu erkennen, was gut ist!

Hiob 34:2-4

⁵ Du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der bei Tag fliegt, ⁶ vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag verderbt.

• • •

¹⁰ Kein Unglück wird dir zustoßen und keine Plage zu deinem Zelt sich nahen.

Psalm 91













Die Zeiten der großen Probe sind die der

Gottesfinsternis

Wie wenn die Sonne sich verfinstert, und wüsste man nicht, dass sie da ist, würde man meinen, es gäbe sie nicht mehr, so ist es in solchen Zeiten.

Das Antlitz Gottes ist uns verstellt, und es ist, als müsste die Welt erkalten, der es nicht mehr leuchtet.

Wir nehmen ihn nicht mehr wahr, es ist finster und kalt, als ob es ihn nicht gäbe, es erscheint sinnlos, zu ihm umzukehren, der doch, wenn er da ist, sich gewiss nicht mit uns abgeben wird, es erscheint hoffnungslos zu ihm durchdringen zu wollen.

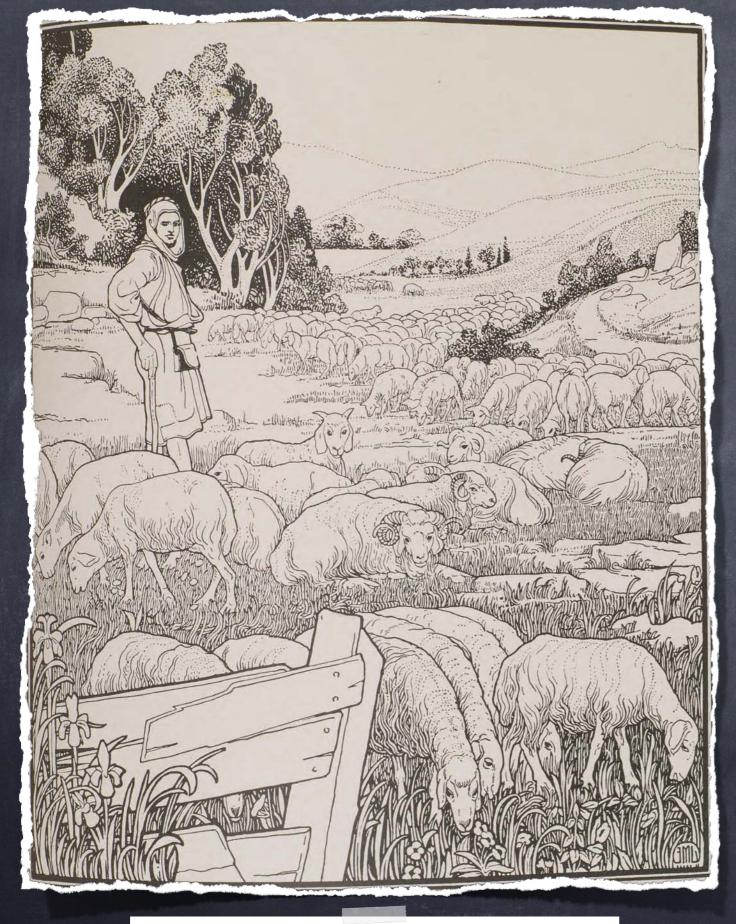
Martin Buber (1943): Gog und Magog



8 Gehe ich nach vorn, er ist nicht da, und rückwärts, ich merke ihn nicht;
9 Nach links, ob er da wirke, Ich schaue ihn nicht; Er biegt nach rechts, Und ich sehe ihn nicht.

Hiob 23

Ephraim Moses Lilien: Psalm 55



- ¹ Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob.
 Dieser Mann war vollkommen und rechtschaffen, und er fürchtete Gott und mied das Böse
- ² Ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren.
- ³ Sein Besitz betrug siebentausend Schafe und dreitausend Kamele und fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert Eselinnen, und sein Gesinde war sehr zahlreich. Dieser Mann war größer als alle Söhne des Ostens.

Hiob 1

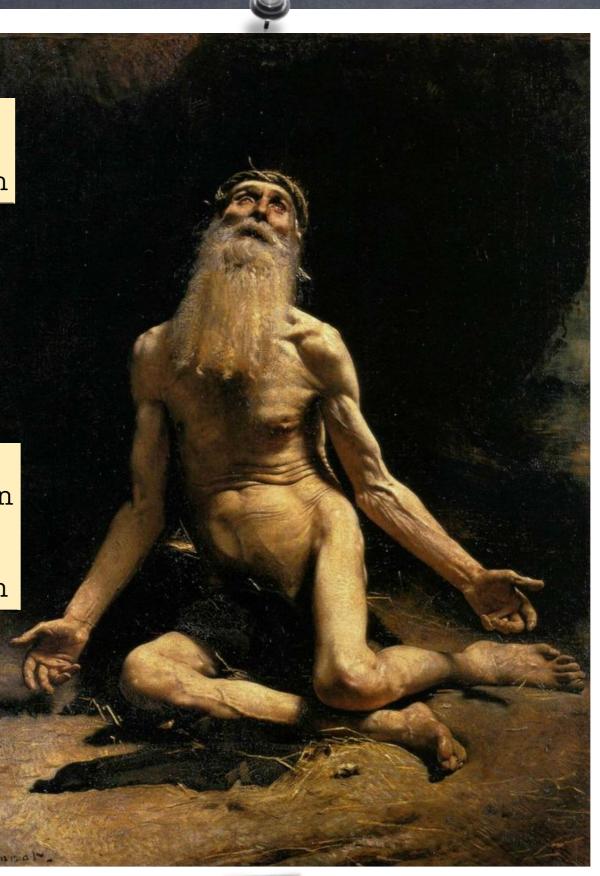
- ⁶ Es geschah aber eines Tages, dass die Söhne Gottes vor den Herrn traten, und unter ihnen kam auch der Satan. ⁷ Da sprach der Herr zum Satan: Wo kommst du her? Und der Satan antwortete dem Herrn und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln darauf!
- ⁸ Da sprach der Herr zum Satan: Hast du achtgegeben auf meinen Knecht Hiob? Ein Mann wie er ist kein zweiter auf der Erde: Er ist vollkommen und rechtschaffen, er fürchtet Gott und meidet das Böse.
- ⁹ Der Satan aber antwortete dem Herrn und sprach: Ist Hiob umsonst gottesfürchtig? ¹⁰ Hast du nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, ringsum eingehegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und seine Herden breiten sich im Land aus. ¹¹ Aber strecke doch einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat; lass sehen, ob er dir dann nicht ins Angesicht absagen wird!
- ¹² Da sprach der Herr zum Satan: Da! Alles, was er hat, ist in deiner Hand; nur nach ihm strecke deine Hand nicht aus.

Räuberbanden aus Saba stehlen Rinder und Esel und bringen alle Hirten um

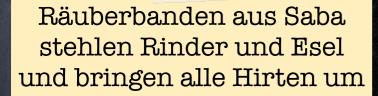
Ein Unwetter vernichtet Schafe und Ziegen mitsamt den Hirten

Nomaden aus Babylon überfallen die Kamelherden von drei Seiten, treiben sie weg und bringen alle Hirten um

> Ein Wirbelsturm lässt das Haus einstürzen, alle Kinder sind unter den Trümmern begraben und tot



- ¹ Es geschah aber eines Tages, dass die Söhne Gottes vor den Herrn traten, und unter ihnen kam auch der Satan, um sich vor den Herrn zu stellen. ² Da sprach der Herr zum Satan: Wo kommst du her? Und der Satan antwortete dem Herrn und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln darauf!
- ³ Da sprach der Herr zum Satan: Hast du achtgegeben auf meinen Knecht Hiob? Denn ihm ist keiner gleich auf der Erde: Er ist vollkommen und rechtschaffen, er fürchtet Gott und meidet das Böse; und noch hält er fest an seiner Vollkommenheit, obwohl du mich gegen ihn gereizt hast, ihn ohne Ursache zu verschlingen.
- ⁴ Der Satan aber antwortete dem Herrn und sprach: Haut für Haut! Ja, alles, was der Mensch hat, gibt er hin für sein Leben; ⁵ aber strecke doch deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an, so wird er dir sicher ins Angesicht absagen!
- ⁶ Da sprach der Herr zum Satan: Da! Er ist in deiner Hand; nur schone sein Leben!



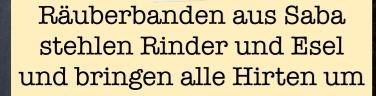
Ein Unwetter vernichtet Schafe und Ziegen mitsamt den Hirten

Nomaden aus Babylon überfallen die Kamelherden von drei Seiten, treiben sie weg und bringen alle Hirten um

> Ein Wirbelsturm lässt das Haus einstürzen, alle Kinder sind unter den Trümmern begraben und tot



Hiobs Frau "Na, immer noch fromm? Verfluch doch deinen Gott und stirb!"



Ein Unwetter vernichtet Schafe und Ziegen mitsamt den Hirten

Nomaden aus Babylon überfallen die Kamelherden von drei Seiten, treiben sie weg und bringen alle Hirten um

> Ein Wirbelsturm lässt das Haus einstürzen, alle Kinder sind unter den Trümmern begraben und tot



Hiobs Frau "Na, immer noch fromm? Verfluch doch deinen Gott und stirb!"

von Kopf bis Fuß

Hiobs Freunde Elifas aus Teman Bildad aus Schuach Zofar aus Naama





Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Dieser Mann war vollkommen und rechtschaffen, und er fürchtete Gott und mied das Böse... Dieser Mann war größer als alle Söhne des Ostens.

Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen.

Wir sollten das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht auch annehmen?

> Ja, ich habe auf Gutes gehofft, und es kam Böses.

Genug! Ich mag nicht ewig leben. Lass mich! Ein Hauch sind meine Tage (Hiob 7:16)



Warum?

"Wer ein warum zum Leben hat erträgt fast jedes wie."

Viktor E. Frankl

...trotzdem Ja zum Leben sagen

Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager



"Gott hatte einen besonderen Plan mit Hiob, dieser Plan erforderte die Opferung von Hiobs gesamtem Viehbestand, einigen seiner Diener und seiner 10 Kinder. Dieses Opfer diente nur einem Zweck - dass Gott seinen Willen in Hiobs Leben durchsetzen würde.

Gott wird vor nichts Halt machen um die Ergebnisse zu bekommen, die er in Deinem Leben sehen möchte. Du könnest ihn bitten, damit aufzuhören und es ist gut möglich, dass er dich dann in Ruhe lässt. Aber das wäre das grösste Desaster, das Dir je widerfahren könnte."

Warum?

Das ist das ewige Leben,
dass sie dich,
den allein wahren Gott,
und den du gesandt hast,
Jesus Christus,
erkennen.

Johannes 17:3

Gott ist "nicht ein greisenhafter Wohlmeiner, der dir schläfrig wünscht, nach eigener Facon glücklich zu sein... sondern das verzehrende Feuer selbst, die Liebe, welche die Welten erschuf."

"Liebe ist etwas Strengeres und Großartigeres als bloße Gutherzigkeit und Liebheit."

"Die Liebe verlangt Kraft ihres eigenen Wesens nach der Vervollkommnung des Geliebten. Von allen Mächten verzeiht die Liebe am meisten, aber sie entschuldigt am wenigsten; sie erfreut sich an wenig, aber sie verlangt alles"

C.S. Lewis (1940) Über den Schmerz

Aber die Wahrheit ist,

dass gerade erst dann die große Umkehr möglich wird, die Gott von uns erwartet, damit die Erlösung, die er uns zudenkt, unsere eigene Erlösung werde.

Ungeheures muss in uns geschehen,
damit wir die Bewegung vollziehen,
Aber wenn das Ungeheure geschieht,
ist es die große Umkehr, die Gott erwartet.
Die Verzweiflung sprengt das Verlies der heimischen Kräfte.
Die Quellen der Urtiefe brechen auf.

Martin Buber (1943): Gog und Magog

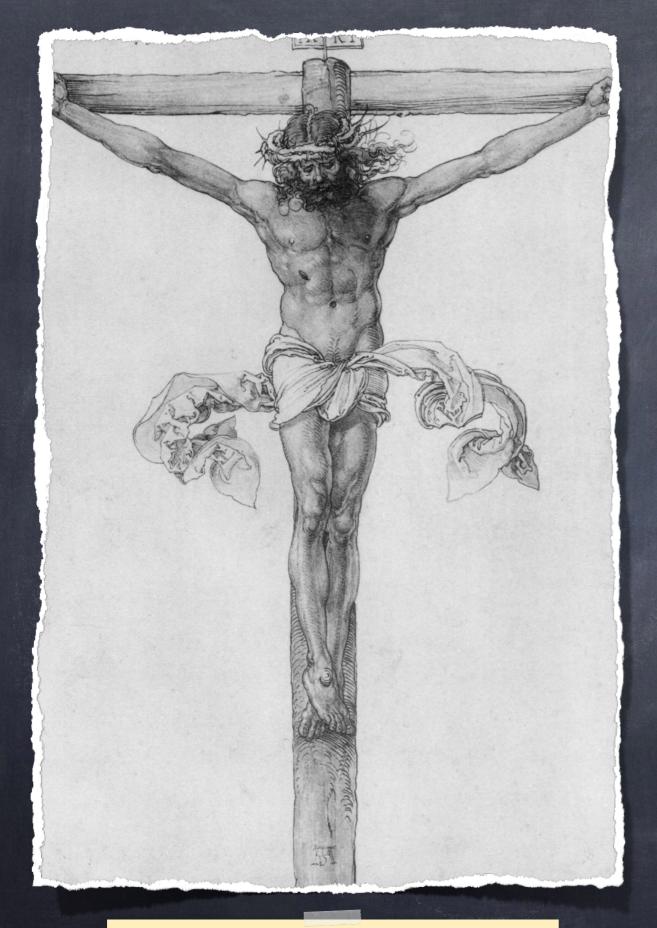


Deine Hand entferne von mir und Dein Schrecken ängstige mich nicht.

Hiob 13:21

Siehe mein Schrecken wird dich nicht ängstigen und mein Druck wird nicht schwer auf dir lasten.

Hiob 33:7



"Wenn es dann für ihn einen Gesandten gibt, einen Mittler, einen aus Tausenden, der dem Menschen Seine Gerechtigkeit verkündigt, so wird Er sich über ihn erbarmen und sprechen: "Erlöse ihn, damit er nicht ins Verderben hinabfahre; ich habe ein Lösegeld gefunden!"

Hiob 33:23-24

"Er wird zu Gott flehen, und der wird ihm gnädig sein; ja, Er wird ihn Sein Angesicht sehen lassen mit Jauchzen, und Er wird dem Menschen seine Gerechtigkeit wiedergeben."

Hiob 33:26

"Den Gedemütigten aber rettet er durch die Demütigung und öffnet durch die Not sein Ohr. Und auch dich führt er aus dem Rachen der Bedrängnis; dein Platz wird uneingeschränkte Weite sein und dein Tisch bereitet mit reicher, guter Speise."

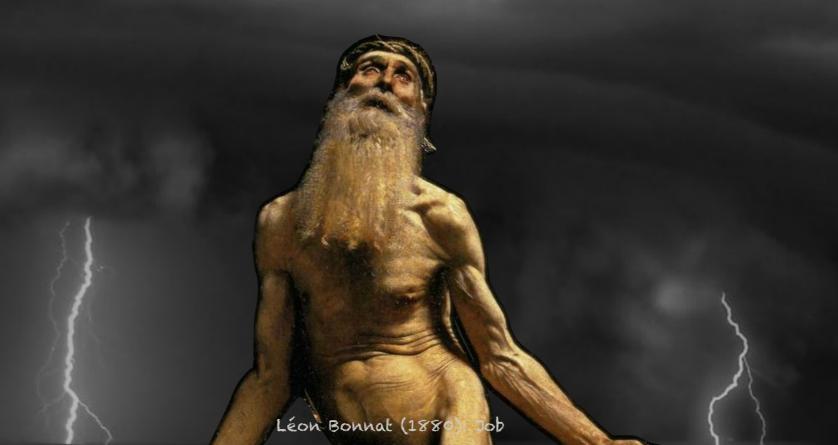
Hiob 36:15-16

Wer verfinstert da den Ratschluss Gottes mit Worten ohne Erkenntnis?

Hiob 38:2

Vom Hörensagen hatte ich von Dir gehört, aber nun hat mein Auge Dich gesehen.

Hiob 42:5-6



der doppelte Segen



Ephraim Moses Lilien (1922): Hiobs Reichtum Albrecht Dürer (1505): Christus am Kreuz

Die Hiobsbotschaft



Ephraim Moses Lilien (1914): Hiob betet für seine Freunde